

Nitratinformationsdienst (NID) für Weizen, Triticale und Mais

Mit einer Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt und ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden.

DI THOMAS WALLNER

Der NID wird auch 2020 wieder die aktuellen Düngempfehlungen für Winterweizen, Triticale und später auch für Mais liefern.

Für die Empfehlungen werden, je nach Witterung, Mitte bis Ende Februar Schlä-

ge auf der nördlichen und südlichen Traun-Enns-Platte in einer Tiefe von 0 bis 90 cm beprobt und der mineralisierte Stickstoff analysiert. Wird vom Pflanzenbedarf, Sollwert genannt, der analysierte Stickstoffgehalt abgezogen, erhält man die Höhe der empfohlenen Düngemenge.

Ziel des NID ist die Etablierung einer bedarfsgerechten Düngung und eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser. Die Bodenuntersuchungen für die heurige Maisdüngempfehlung werden, je nach Witterung, Mitte März im Gebiet der nördlichen und südli-

chen Traun-Enns-Platte auf ca. 40 Maisschlägen durchgeführt. Die Ergebnisse liefern wertvolle Informationen über das Mineralisierungspotenzial des Bodens. Die Informationen über das zu erwartende Mineralisierungspotenzial werden unter www.bwsb.at abrufbar sein bzw. wird über den Newsletter der Boden.Wasser.Schutz.Beratung informiert. Davon abgeleitet erhalten Sie eine Empfehlung, wie Sie eine boden- und gewässerschonende Düngung bei Mais erfolgreich umsetzen können.

➔ Nähere Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz.Be-



Bodenprobenziehung mit einem speziellen Bodenbohrer.

BWSB/WALLNER

beratung unter 050 6902 1426 bzw. www.bwsb.at.

**Mit Beratung
zum Erfolg**

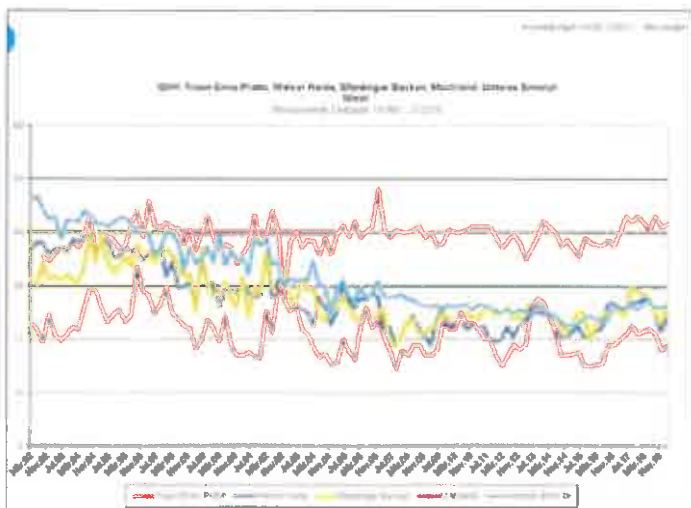
lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

b w BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG
im Auftrag des Landes OÖ

So geht es unserem Grund- bzw. Trinkwasser

Österreich kann, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, seinen Trinkwasserbedarf zur Gänze aus geschützten Grundwasservorkommen decken. In OÖ haben Einzel-

wasserversorgungen im Bundesländervergleich hohe Bedeutung. Besonders bedeutsam ist der Hausbrunnen in der Landwirtschaft für die Viehhaltung.



Nitratmesswerte einzelner Grundwasserkörper.

LAND OÖ

➔ **Buchtip:** Christoph Zaussinger – Eigenes Wasser für Haus und Hof, Leopold Stocker Verlag

Die aktuellen Messwerte (siehe Grafik) zeigen eine weitgehend zufriedenstellende Entwicklung der Nitratwerte im Grundwasser des oö. Zentralraums. Nur im Grundwasserkörper Traun-Enns-Platte liegen höhere Nitratbelastungen vor. Die Traun-Enns-Platte erfordert – bedingt durch die hohe Bewirtschaftungsintensität sowie der speziellen geogenen Gegebenheiten – eine gesonderte Betrachtung.

Der LK ist die Grundwassersituation generell sowie in der Traun-Enns-Platte ein besonderes Anliegen. Deswegen wird seitens der Beratung in diesem Bereich mit den Arbeitskreisen Boden.Wasser.Schutz ein besonde-

rer Schwerpunkt gesetzt. Eine große Herausforderung bleiben weiterhin Funde von diversen Pflanzenschutzmittelwirkstoffen bzw. deren Abbauprodukte. Für den Praktiker bedeutet dies, auf besonders auswaschungsgefährdete Wirkstoffe, wie zB. Metazachlor, Dimethachlor (Unkrautbekämpfung im Raps) oder Terbutylazin (Unkrautbekämpfung im Mais), gänzlich – und nicht nur in Wasserschutz- und Schongebieten – zu verzichten. Anwendungsbestimmungen hinsichtlich Aufwandmengen, Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern, Restmengenentsorgung, etc. sind rigoros einzuhalten.

➔ Details dazu online auf www.bwsb.at bzw. unter 050 6902 1426.

DI THOMAS WALLNER